

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Herausgegeben von der alt-katholischen Kirchengemeinde Ried i. J., Oberösterreich.

Erscheint am 1. jeden Monates und kostet ganzjährig mit Post für Oesterreich-Ungarn unter Briefverschluss Kr. 2.—, für Deutschland Mk. 2.50, für das übrige Ausland Fr. 3.50. Redaktions-schluss am 25. jeden Monates. Geschäftsstelle: Alt-kathol. Pfarramt Ried i. J., O.Öe.

2. Jahrgang.

Ried i. J., am 1. Oktober 1918.

Folge 4.

## Volkstum und Kirchtum.

### II.

Es steht ganz außer Zweifel, daß besonders die Religion einen überaus mächtigen Einfluß auf die ganze Entfaltung der Volksart und auf die Gestaltung des geistigen und gesellschaftlichen Lebens eines Volkes ausübt. Denn sie greift am tiefsten in das Leben ein. In der verehrten Gottheit spiegelt sich zumeist die Eigenart eines Volkes, die religiösen Vorstellungen von der Gottheit und die Art der Gottesverehrung lassen berechnete Schlüsse auf den geistigen Hoch- oder Tiefstand eines Volkes zu. Ist das Volk seiner Charakteranlage nach kriegerisch, dann wird sein Hauptgott ein Kriegsgott sein, ist es sinnlich veranlagt, dann wird auch sein Gott diese Züge tragen und der ganze Gottesdienst davon durchdrungen sein, ist es friedlich gesinnt, dann ist auch seine Gottheit friedlich. Die alten heidnischen Religionen hatten alle nationalen Charakter, das heißt, sie waren alle Volksreligionen. Entsprungen aus der völkischen Eigenart, blühten sie mit dieser und starben ab, als das Volk seine Eigenart durch irgend welche Einflüsse verlor.

Auch die Religion unserer Vorfahren, der alten Germanen, war wahre und echte Volksreligion. Zum Unterschiede aber von vielen anderen heidnischen Religionsformen war der Götterglaube der Germanen von einer unvergleichlich hohen, erhabenen Geistigkeit und Reinheit. Der Germane ist von Haus aus fromm veranlagt, in seiner ganzen Geschichte spiegelt sich sein religiöses Empfinden, wie ein roter Faden zieht es sich auch durch sein äußeres Leben und ringt nach Ausdruck in den Gebilden der Kunst, in den Werken der Wissenschaft, zeigt sich aber auch auf dem Gebiete der Wirtschaft, sogar der Politik. Houston Steward Chamberlain's vortreffliche Schilderung besteht zu Recht: „Wollte man die wahren Heiligen, die großen Prediger, die barmherzigen Helfer, die Mystiker unserer Rasse aufzählen, wollte man sagen, wie viele Qual und Tod um ihres Glaubens willen erlitten